

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln	30.09.2013

Generalinstandsetzung des Veranstaltungszentrums Flora

Die Verwaltung hatte zuletzt in der Sitzung des Betriebsausschusses am 26.03.2012 (Vorlagen-Nr. 0864/2012) über die Kostenentwicklung der Baumaßnahme berichtet. Nach damaligem Kenntnisstand war von Gesamtkosten in Höhe von rd. 35,1 Mio. € auszugehen. Dabei hatte die Verwaltung allerdings bereits darauf hingewiesen, dass in einigen Fällen die Prüfung der Angebote noch nicht abgeschlossen ist und noch nicht alle Leistungen ausgeschrieben sind.

Zwischenzeitlich konnten außer der Beschilderung (mit Leitsystem) mit geschätzten Kosten von rd. 65,5 T € alle nach derzeitigem Kenntnisstand erforderlichen Leistungen submittiert bzw. beauftragt werden. Danach ist mit Stand 11.09.2013 davon auszugehen, dass die Gesamtkosten unter Berücksichtigung des Aufwands für die Beschilderung bei rd. 35,81 Mio. € liegen werden. Abweichungen von dieser Summe sind derzeit vor dem Hintergrund noch nicht abschließend geprüfter Aufträge (von dem vg. Gesamtbetrag sind derzeit rd. 33,82 Mio. € geprüft und rd. 22,92 Mio. € abgerechnet), im Rahmen der weiteren Projektentwicklung ggf. noch erforderlicher Nachträge und der vg. Ausschreibung der Beschilderung nicht auszuschließen. Die Verwaltung geht jedoch davon aus, die vorgegebene Kostenobergrenze von 36 Mio. € einhalten zu können.

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass im Verlauf der Realisierung des Projektes Mehrkosten in Höhe von rd. 2,1 Mio. € für Unvorhersehbares bzw. zur Abwendung von Folgekosten innerhalb des vg. Kostendeckels aufgefangen werden mussten.

So wurde z.B. abweichend vom Baugutachten festgestellt, dass der Boden stark kontaminiert ist und gesondert entsorgt werden muss. Weiterhin wurde festgestellt, dass abweichend vom Gutachten in Teilbereichen kein gewachsener Boden vorhanden ist, sondern Mauerreste und Schuttauffüllungen. Allein dies hat Mehrkosten von rd. 520 T € verursacht.

Weitere Schadstoffbelastungen (Asbest, Mineralfasern, Blei) wurden nach Ausbau bzw. Freilegung von Installationsleitungen, Dämmmaterial, Schutzanstrichen o.ä. festgestellt. Für deren Beseitigung waren insg. weitere rd. 181 T € aufzuwenden. Zusätzliche Leistungen im Rahmen der Sondierung und Freilegung einer Verdachtsfläche nach Anweisung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes führten zu Mehrkosten von rd. 93 T €. Die ausgebauten Fassadenteile wiesen große Beschädigungen auf und mussten vor Wiedereinbau saniert bzw. teilweise vollständig erneuert werden (Mehrkosten rd. 138 T €). Zusätzliche Anforderungen, die im Laufe der Projektentwicklung vom Behindertenbeauftragten an den barrierefreien Ausbau der Flora gestellt wurden, führten zu Mehrkosten von rd. 60 T €. Der genaue Aufwand für die Sanierung der Ziegelfassade konnte erst im Laufe der Arbeiten nach Beseitigung des Farbanstriches ermittelt werden. Für die Entfernung der vorhandenen Beschichtung, die Beseitigung von Schadsalzen, Mehrarbeiten u.ä. sind zusätzlich 198 T € aufzuwenden.

Diese und weitere nicht vorhergesehene und eingeplante Maßnahmen haben Mehrkosten von rd. 1.642 T € verursacht. Unter Berücksichtigung der hierauf anfallenden Nebenkosten (25 %) ergibt sich der vg. Betrag von rd. 2,1 Mio. €, der durch ein konsequentes und effektives Kostencontrolling im Rahmen des vorgegebenen Budgets aufgefangen werden konnte.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei den vg. Summen um Bruttobeträge handelt. Da die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, führt die Umsatzsteuer nicht zu einer haushaltsmäßigen Belastung.

Der Betriebsausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

gez. Klug